

Private Parkierung - Herausforderungen der Angebotsgestaltung

Webinar «**Autofrei wohnen in der
Stadt und Agglomeration Luzern**»

19. November 2020

Denise Belloli, Metron Verkehrsplanung

Vorgaben zur Parkplatzerstellungspflicht – eine grosse Herausforderung

heute

Ära «Keine Autos»

Nutzungsdruck: gering
Erstellungspflicht: nein
Ersatzabgaben: nein

Ära «Motorisierte Bevölkerung»

Nutzungsdruck: mittel
Erstellungspflicht: je mehr je besser, mind. Normbedarf
Ersatzabgaben: teils, Einsatz für gemeinschaftliche PP

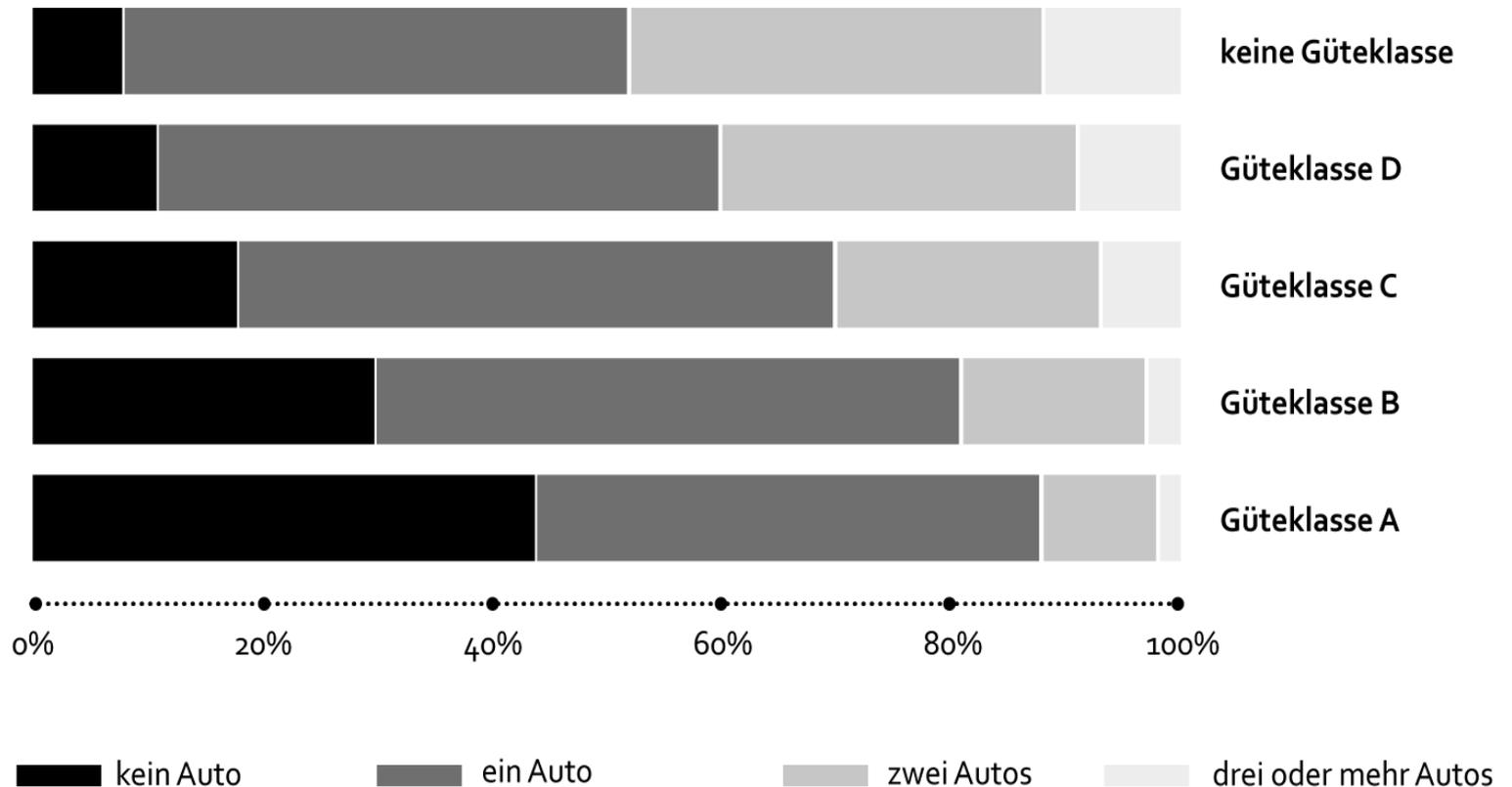
Ära «Belastetes Strassennetz»

Nutzungsdruck: hoch
Erstellungspflicht: Minimal-/Maximalbedarf je Gebiet
Ersatzabgaben: teils, Einsatz auch für ÖV/ LV

Ära «Effiziente Mobilität»

Nutzungsdruck: hoch
Erstellungspflicht: ?
Ersatzabgaben: ?

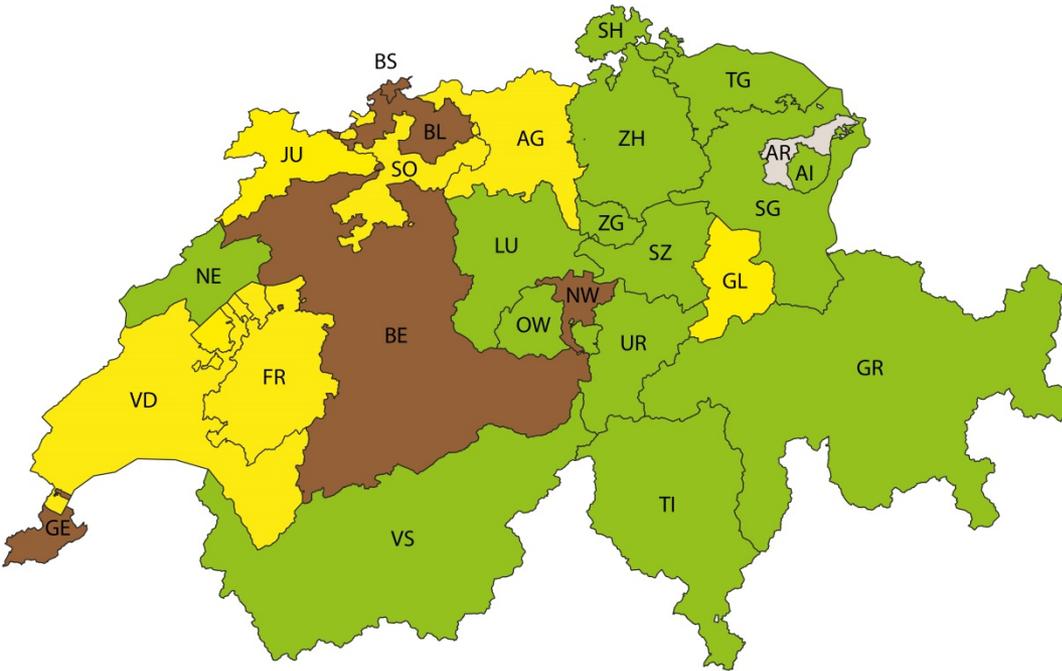
Warum lohnt es sich trotzdem



kein Auto

ein Auto

Die gesetzlichen Grundlagen lassen viel zu



Die Gemeinden haben bei der Erstellung von Parkplätzen für Wohnnutzungen...

- 1) kantonale festgelegte Minima und/oder Maxima bei der Berechnung zu berücksichtigen
- 2) die aktuelle VSS-Norm bei der Berechnung zu nutzen
- 3) freie Hand selbst über die Berechnungsmethode zu bestimmen

1:1'000'000

Das Projekt – Theorie, Beispiele und Austausch

Ziele

- Aufzeigen von Gestaltungsspielräumen für Gemeinden
- Motivation für aktives Handeln
- Gute Beispiele und Handlungsempfehlungen
- Austausch unter den Akteuren

Fokus, Themen

- Parkplatzerstellungspflicht (Schwergewicht Wohnen)
- Räumliche Differenzierung in Abhängigkeit von verkehrlichen Voraussetzungen
- Mehrfachnutzung von Parkplätzen
- Zentrale Parkieranlagen (z.B. Quartierparkhäuser)



Mit Unterstützung von



Beispiele mit unterschiedlichen Schwerpunkten

★ Parkplatzerstellungspflicht
Obligation de réalisation de P

★ Räumliche Differenzierung
Différenciation spatiale

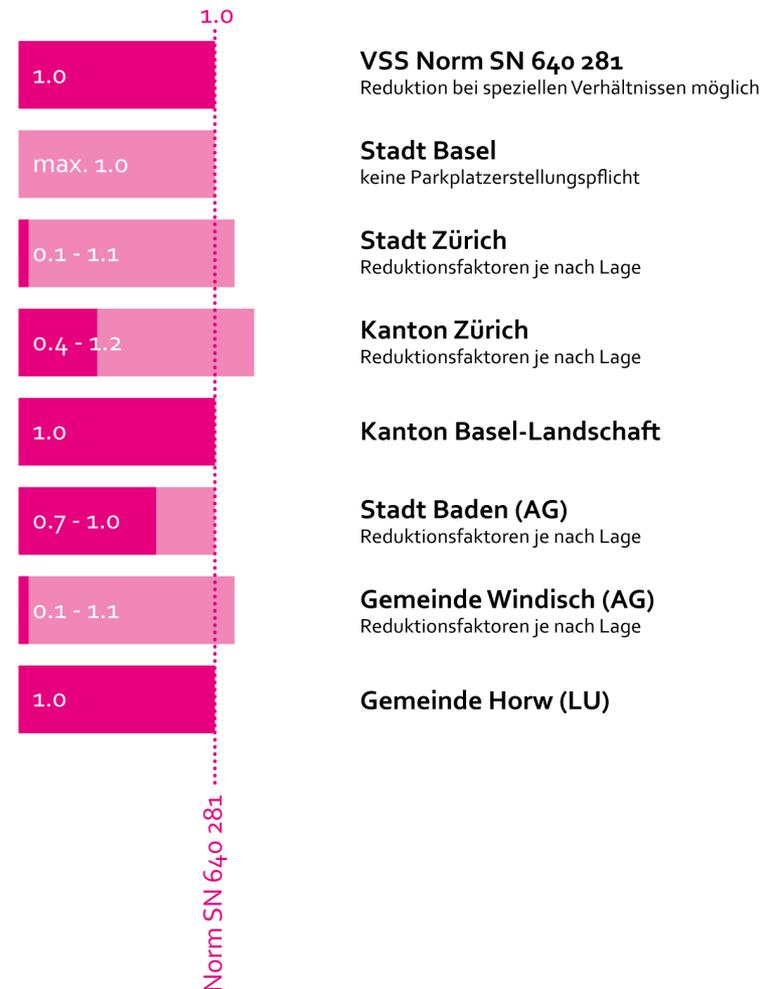
★ Mehrfachnutzung
Mutualisation du stat.

★ Zentrale Parkierung
Installations centralisées

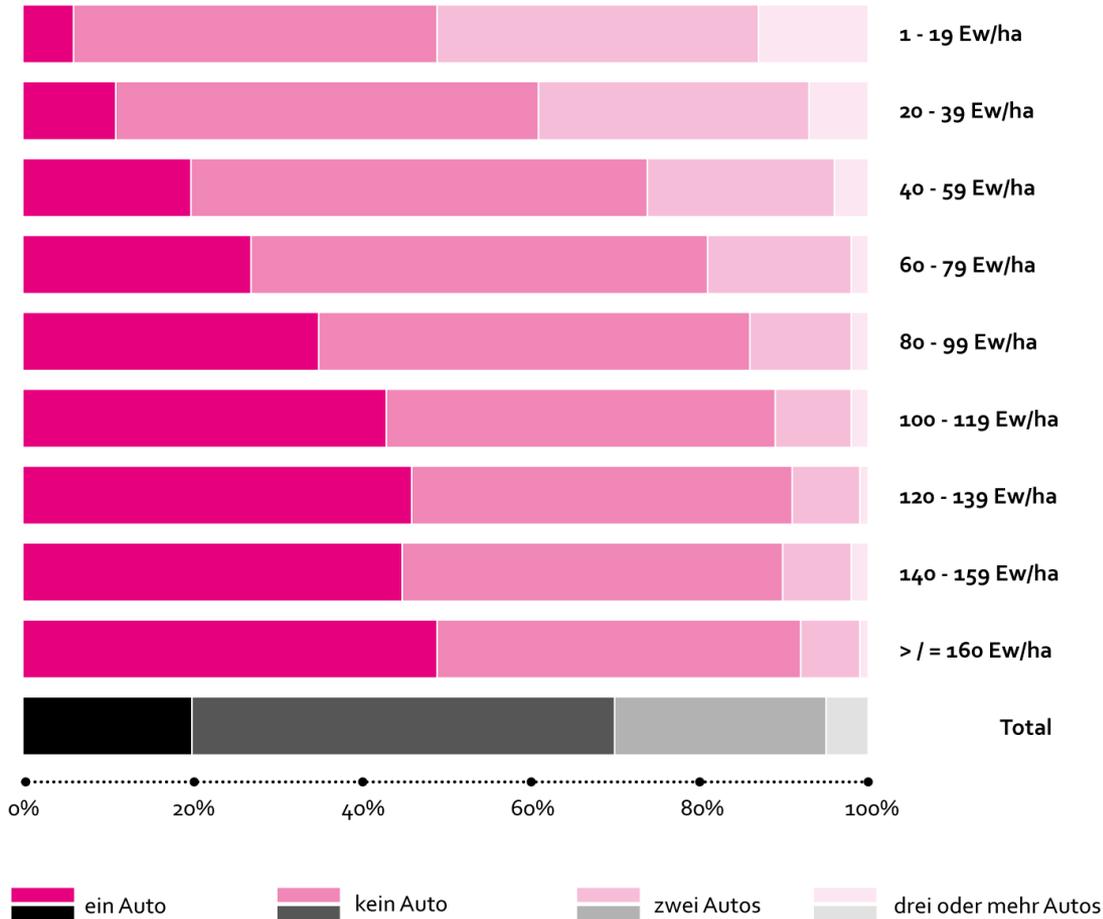


Grundprinzip - soviel wie nötig, so einfach wie möglich

- Kantonale Spielräume nutzen
- Einfache, aber auf die räumliche Gegebenheiten angepasste Methodik wählen
- Eindeutige Bezugsgrößen wählen
- Erstellungspflicht mit der Bewirtschaftung öffentlicher Parkplätze harmonisieren
- Vermietung an Dritte? Lage? Anordnung?



räumliche Differenzierung - Stadt ist nicht gleich Stadt



räumliche Differenzierung: Empfehlungen

Plan: Zuordnung der Standort-Typen gemäss VSS-Norm SN 640 281



Tabelle: Parkfelder-Angebot in % der Richtwerte gemäss VSS-Norm SN 640 281

Standort-Typ	Bewohner		Personal		Besucher/Kunden	
	min.	max.	min.	max.	min.	max.
A	70%	100%	5%	25%	20%	40%
B	80%	100%	20%	40%	40%	60%
C	90%	100%	35%	55%	50%	80%

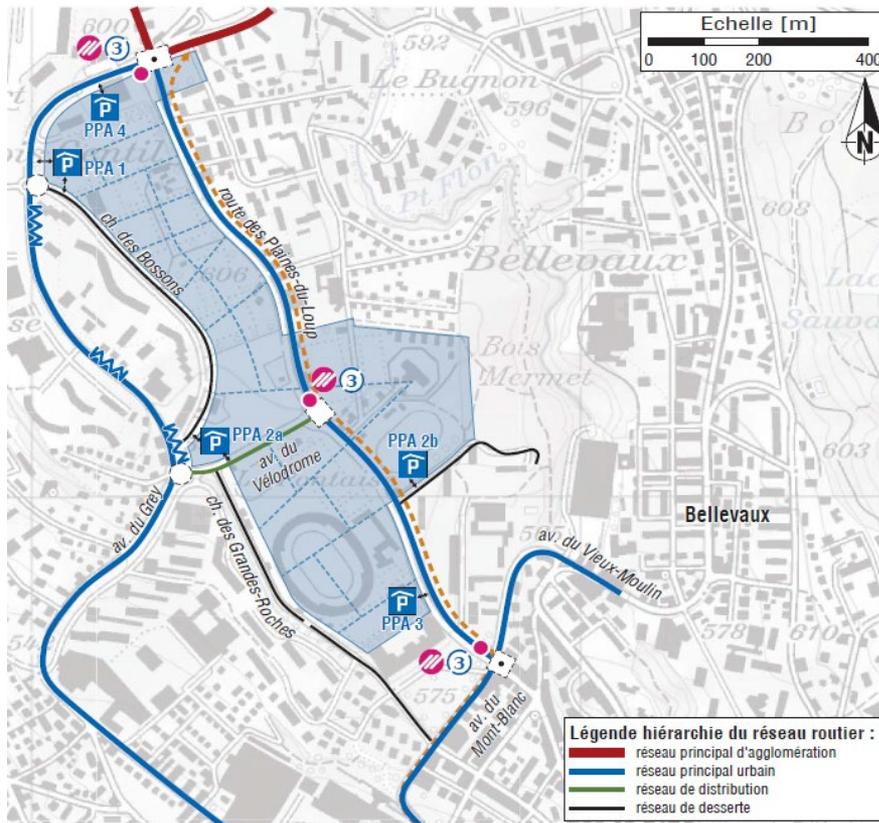
- eine parzellenscharfe Abgrenzung der Zugehörigkeit zu den Abminderungsgebieten
- die Pläne mit den Reduktionsfaktoren von der Verordnung trennen, um periodisches Nachführen zu vereinfachen
- Verweise auf kantonale Grundlagen als Möglichkeit zu prüfen
- auch wichtige öV-Projekte aufzunehmen

Mit Mehrfachnutzung zu mehr Effizienz



- die Grundlagen für Mehrfachnutzung in den Reglementen zu schaffen
- proaktiv von Seiten der öffentlichen Hand auf private Eigentümer zuzugehen, um Mehrfachnutzung auch für eine effizientere Ausgestaltung des Parkplatzangebots zu nutzen
- darauf zu achten, dass keine unerwünschten Nebeneffekte auftreten (allenfalls sind flankierende Massnahmen zu ergreifen)

Zentrale Parkierung – knifflig aber es lohnt sich



- Möglichkeiten zu schaffen, die die Umsetzung zentraler Parkieranlagen ermöglichen
- auf Seiten der Bauherrschaft die Finanzierung, das Zuordnungssystem und das Controlling möglichst klar zu definieren
- die Trägerschaft der Anlage seitens der Bewilligungsbehörde einzufordern bzw. vertraglich festzusetzen

Voneinander lernen



Es gibt noch einiges zu tun

